

# evangelisch im südwesten

**Der Gemeindebrief**  
für



Weggottesdienst im Dietenbachpark Foto: Annette Schäfer

Dez. 2020 – Febr. 2021

# winter 2020 spezial

## Unbehaust und dennoch geborgen ...



Wir sind mitten in der Coronapandemie. Die Advents- und Weihnachtszeit steht vor der Tür. Es ist – gerade hier in Deutschland – eine Zeit, in der wir es eigentlich besonders gerne schön und gemütlich haben: auf Weihnachtsmärkten schlendern und uns mit einem Glas Glühwein aufwärmen, bei Kerzenlicht im adventlich dekorierten Zimmer Weihnachtslieder singen, in der nach Zimt duftenden Küche Plätzchen backen ... Die Advents- und Weihnachtszeit ist – selbst, wenn wir sie in unserem dicht getakteten Leben und im Getümmel der verkaufsoffenen Samstage häufig ganz anders erfahren – für viele immer noch mit der großen Sehnsucht nach Wohlsein und beheimatet sein, nach Frieden und Geborgenheit verbunden – mit der Sehnsucht nach Behausung.

Das ist in diesem Jahr nicht anders. Vielmehr könnte es sogar sein, dass wir unsere Sehnsucht noch deutlicher spü-

ren als die Jahre zuvor. So viel bricht in unserer Welt gerade auseinander. Weltweit versetzt ein kleiner Virus Gesellschaften und Staaten in den Ausnahmezustand und verstärkt damit die schon lang bestehenden zentrifugalen Kräfte. Unterschiede in den Lebensvoraussetzungen zwischen Menschen in unserem Land und weltweit, die ja schon lange bestehen, werden noch offensichtlicher. Die Lebensbedingungen der etwa 80 Millionen Geflüchteten weltweit werden durch die Pandemie noch katastrophaler.

Covid 19 wirkt wie ein Brennglas, wie ein Brandbeschleuniger für die schon lange bestehenden Problemherde unserer Welt. Und die Erfahrung, dass selbst in unserem reichen und sicheren Mitteleuropa ein kleiner Virus über Wochen und Monate alles auf den Kopf stellen kann, ganze Wirtschaftsbranchen untergehen lässt und unsere Zukunft immer weniger planbar wird, ist für die meisten von uns eine ziemlich neue. Wir erleben heute die Welt, unser Leben als zutiefst unsicher, gefährdet. Bei manchen stellt sich sogar ein Gefühl des Unbehaustseins ein.

Die Weihnachtsgeschichte, wie wir sie im Lukas- und Matthäusevangelium lesen, weiß von dieser Erfahrung und findet für sie tiefe und wahrhaftige Bilder. Sie sagt: das Leben tritt schutzlos in die Welt. Es ist von Beginn an unendlich verletzlich und kostbar zugleich. Im Bild von der Geburt Jesu unbehaust im Stall, von Beginn an gefährdet und unterwegs in der Fremde, werden diese

tiefen und alten Menschheitserfahrungen aufgenommen:

Wir sind vom Tage unserer Geburt an unterwegs auf einer unsicheren Lebensreise. Eigentlich können wir nichts wirklich festhalten und auf unserer Lebensreise mitnehmen. Immer wieder müssen wir loslassen, um Neues hinzuzugewinnen. Auch wenn wir es immer und immer wieder versuchen, richtig planen können wir unser Leben nicht. Unser Lebensweg nimmt sehr häufig völlig unerwartete, andere Richtungen als die, die wir uns vorgestellt haben ...

Die Geschichte von der Geburt Jesu im Stall verschärft diese grundlegende Erfahrung aber nochmals. Maria, im fragilen Zustand einer Hochschwangeren, erfährt nirgends Aufnahme, um gut und sicher ihr Kind auf die Welt bringen zu können. Ein Stall mit all seinem Dreck, der bei der Geburt zur Gefahr für Leib und Leben von Mutter und Kinder werden kann, wird zum Ort der Niederkunft. Unwirtlich und zugig ist es dort. Schutzlos und unter prekärsten Bedingungen wird der kleine Jesus zur Welt gebracht – von vornherein unbehaust und gefährdet, wie es die unwirtliche Geburtsstätte und die kurz darauf notwendige Flucht deutlich zeigen ...

Welche Botschaft können wir heute aus dieser uns so vertrauten Geschichte herauslesen?

Gottes Gegenwart in dieser Welt ist nicht gebunden an feierliche, weihnachtlich geschmückte (Kirchen)räume, an ein Leben in Sicherheit und Geborgenheit. Sie ist vielmehr gerade in den prekären Situationen unseres Le-

bens mitten unter uns – auch und gerade in der Pandemie...

Gerade in der Unsicherheit, im Unbehaustsein spüren wir unsere Bedürftigkeit, unser Angewiesenheit auf andere, auf Halt und Unterstützung. Und dabei können wir die Erfahrung machen, auf einer ganz anderen, tieferen Ebene geborgen, behaust zu sein.

Doch unsere Geschichte hat auch noch eine zweite Botschaft. Exemplarisch zeigt sie uns: Es ist ein Skandal, wenn schwangere Frauen für die Geburt ihres Kindes keinen Ort finden, wo sie sicher und unter guten hygienischen Umständen ihr Kind zur Welt bringen können. Es ist ein Skandal, dass aufgrund von Armut und Flucht Millionen, nein Milliarden Menschen heute unter prekärsten Bedingungen unbehaust leben müssen – obwohl es eigentlich genug Ressourcen gäbe, um allen Sicherheit, Geborgenheit und ein Zuhause zu ermöglichen.

Vielleicht können wir in diesem so anderen Jahr der Pandemie Gottes Kommen, Gottes Sein in unserer Welt in dieser doppelten Ausrichtung erfahren: unserem zutiefsten Beheimatetsein trotz der erfahrenen Unsicherheit nachspüren und den Auftrag ernst nehmen, mit dafür zu sorgen, allen Menschen dieser Welt ein Leben in Sicherheit und Geborgenheit zu ermöglichen.

*Pfarrerin  
Sylvia Tag*



**„Es heißt, dass etwas so Kleines wie ein Flügelschlag eines Schmetterlings auf der anderen Seite der Welt einen Orkan auslösen kann.“** E. Lorenz



Viereinhalb Jahre ist es her, dass ich die Koordinationsstelle im Südwesten für Engagement im Geflüchtetenbereich angetreten habe. Am 31. Dezember diesen Jahres endet dieser Dienstauftrag.

Schade finde ich, dass der evangelische Stadtkirchenbezirk diese Stelle nicht fortführt. Damit geht Kontinuität und ein konkretes Signal, wie wichtig diese Menschen sind, verloren.

Die Begegnungen mit den Menschen und ihren Schicksalen in den Unterkünten im Dietenbachpark und in der Ingeborg-Drewitz-Allee, waren für mich sehr kostbar.

Ich erinnere mich an herzhaftes Gelächter von Frauen, als ich mit ihnen Gruppen- und Gesellschaftsspiele spielte. So etwas kannten sie nicht. Ich erinnere mich an Gespräche über Rollenverhalten in der Ehe, Geburtenkontrolle, Umgang mit Medien, Gesundheitswesen in Deutschland, psychische Belastungen beim Warten auf Bearbeitung von Asylanträgen,

viele offene Ohren bei den Darstellungen von christlichen Festen und deren Inhalte, Enge in den Wohncontainern, Berufsperspektiven von Frauen mittleren Alters, die nie eine Schule besuchen konnten, Austausch über religiöse Rituale, Demokratieverständnis, Kindererziehung in Deutschland, Spracherwerb und Integration. Spieleaktionen mit Kindern, Hausaufgabenunterstützung, Fragestunde mit jungen Männern über ihre Zukunftserwartungen, Fußballspielen, Nähstunden, Fortbildungen ...

Nie fühlte ich mich deutscher als im Dialog mit Menschen aus einer anderen Kultur. Was ist deutsch, was will ich erhalten an meiner Identität, was möchte ich erweitern? Wie wird und muss sich unsere Gesellschaft verändern? Was halten wir in Deutschland für selbstverständlich und achten die Errungenschaften nicht genug (Demokratie, nachts allein ohne Waffe ausgehen zu können, als Frau gleiche Rechte zu haben, freier Zugang zur Bildung, Gesundheitswesen u.s.w.)

Wie schwer fiel es mir, die Wochentage auf Arabisch zu lernen. Wie schwer muss es einer 50jährigen, nicht alphabetisierten Frau fallen, Deutsch zu lernen?

Ich ärgerte mich: über Bürokratismus bei Anerkennung von Diplomen aus fernen Ländern, den leeren Wohnungsmarkt in Freiburg, die, bei man-

chen Geflüchteten, zu hohen Ansprüchen an den deutschen Staat.

Es schmerzte mich zu sehen, dass lieber keine Qualifizierungsmaßnahme gemacht wird, da so schnell wie möglich Geld in die Heimat geschickt werden musste. Viele Geflüchtete leben nicht als Individuum mit ihren Entscheidungen für die persönliche Zukunft, sondern als Mitglied einer Großfamilie mit Rechten und Pflichten.

Ich stellte mir Fragen: Warum kommen viele Bewohner\*innen nicht zu den Angeboten in den Stadtteilen? Was ist mit anderen Gruppierungen in der Bevölkerung, die auch eine engere Begleitung im Alltag brauchen? Gibt es da Kapazitäten? Wie verhindern wir in den Gemeinden Neidgefühl? Fragen über Fragen ...

Ich freute mich über die unermessliche Gastfreundschaft. Mich faszinierte der Blick auf andere Lebensentwürfe und ließ mich meine hinterfragen. Die Begegnung ist in anderen Kulturen oft wichtiger als der Tagesplan. Die Erkenntnis, dass trotz vieler Unterschiede, wir Vieles gemeinsam haben. Wir alle wünschen uns Frieden, Gesundheit für unsere Familien und Freunde, einen Arbeitsplatz, eine be-



zahlbare Wohnung, Anerkennung und Würdigung unserer Lebensleistungen.

Ich war von dem Vertrauen, welches mir entgegen gebracht wurde, überwältigt. Meine Fragen, selbst sehr intime Fragen, wurden beantwortet. Die Selbstverständlichkeit mit der der islamische Glaube gelebt und bekannt wurde, hat mich beeindruckt. Es tat gut, neue Worte für meinen persönlichen christlichen Glauben zu finden.

Und dann die vielen ehrenamtlich Engagierten, die unermüdlich, über Jahre hinweg, auch während der neuen Corona-Bedingungen, dran bleiben und große und kleine Menschen begleiten. Vielen Dank für euren Einsatz und die tolle Zusammenarbeit.

Ich bin überzeugt, dass wenn das Gegenüber zum Du wird, wenn aus dem Geflüchteten, Frau A. oder Herr M. wird, einzelne Persönlichkeiten werden, dann können wir uns mit Respekt voreinander auf Augenhöhe uns begegnen und gemeinsam an unseren Gesellschaft arbeiten. Ich bin überzeugt, dass Gott uns die Kraft geben kann und will. Wer hat gesagt, dass es sich dabei um ein Spaziergang handelt?

Alle unsere Aktionen, Begegnungen, Diskussionen, Reibungen und Austausch sind wie kleine Schmetterlingsflügelschläge, die sanft, kaum wahrnehmbar, irgendwie, irgendwann zu einem großen Wind werden können, welcher Bewegung in unser Denken und Handeln bringt.

Gemeindediakonin  
Beate Breiholz



## Jahresspende im Südwesten 2020!

Überwältigt vom großen Zuspruch und der großzügigen Unterstützung unserer Jahresspenden-Aktion im vergangenen Jahr, bedanken wir uns auf diesem Weg noch einmal herzlich! Nur durch Ihr Interesse, Ihr Engagement, Ihr Gebet, Ihren Beitrag zur Kirchensteuer, Ihre Kollekten und Spenden und Ihre Jahresspende war und ist Vieles möglich.

Mit der „Jahresspende im Südwesten“ bitten wir einmal jährlich um Unterstützung Projekte, die uns besonders am Herzen liegen und bei denen wir auf Ihre Spenden angewiesen sind.

### Unser Projekt 2020: bunt und vielfältig – Gemeinde stärken!

Mit Ihrer Unterstützung konnten wir im vergangenen Jahr zum Beispiel das Projekt „Montagsclub“ auf den Weg bringen und so eine Begegnungsmöglichkeit für Senior\*innen in Weingärten schaffen. Natürlich mit Hygieneschutzkonzept!

Im Predigtbezirk Melanchthon konnte die Fundraisingaktion „Du sollst nicht steh(l)en“ unterstützt werden. Durch die großzügigen Spenden der Haslacher\*innen und einem Teil der Jahresspende war es möglich neue Stühle und Tische für den Melanchthonsaal anzuschaffen.

Unsere Gemeinde nimmt weiterhin engagiert am Umweltprogramm „Grüner Gockel“ (EMAS-Zertifizierung) teil. Dank Ihrer Spenden aus dem vergangenen Jahr konnten wir bei Beschaffungen und Neuerwerbungen im Rahmen unserer Gemeindegemeinschaft den öko-fair-sozialen Einkauf stärken und weiter ausbauen.

**Spendenkonto: Evangelische Kirche in Freiburg – Pfarrgemeinde Südwest**  
**IBAN: DE57 6805 0101 0013 7897 03**  
**Verwendungszweck:**  
**Jahresspende 2020**



## Kindern Zukunft schenken

### Brot für die Welt



Fatmata Fullah aus Sierra Leone ist acht. In ihrem Dorf verkauft sie jeden Tag Peperoni und Zwiebeln, Salz und Fisch. Ihr Vater ist vor ein paar Jahren an Ebola gestorben, seitdem muss ihre Mutter die Kinder alleine durchbringen.

Gabriel Pino Gonzalez (12) aus Paraguay ist Schuhputzer am Busbahnhof von Asuncion. Seine Eltern leben getrennt, sein Vater ernährt ihn und zwei seiner Brüder allein. Zwei Beispiele von vielen.

Hauptursache für Kinderarbeit ist die Armut. In den meisten Ländern mit einem hohen Anteil an arbeitenden Kindern muss ein Großteil der Menschen von weniger als einem US-Dollar pro Tag leben. Ohne die Unterstützung der Kinder könnten viele Familien nicht überleben. Schulgebühren sowie die Kosten für Bücher oder Uniformen können sie sich nicht leisten. Doch um aus der Armut zu entkommen, führt der Weg nur über eine gute Schulbildung. Und um die zu erreichen, ist regelmäßiger Schulbesuch notwendig. Eltern, die selbst als Kinder arbeiten mussten, neigen dazu, ihre Kinder auch wieder zur Arbeit zu schicken. Ein Teufelskreis, der durchbrochen werden muss.

Zusammen mit seinen Partnerorganisationen setzt sich Brot für die Welt dafür ein, dass kein Kind aus Armut



dazu gezwungen ist, zum Familieneinkommen beizutragen. Wir finanzieren Projekte, die Kindern aus armen Familien den Schulbesuch ermöglichen. Wir helfen dabei, Ernährung zu sichern und Armut zu bekämpfen. Wir leisten nationale und internationale Lobbyarbeit, um Abkommen zum Schutz von Kindern einzufordern und ihre Umsetzung zu sichern. Was wir heute für unsere Kinder tun, schafft mehr Gerechtigkeit für die Welt von morgen.

Brot für die Welt braucht Ihre Hilfe! In diesem Jahr werden vermutlich weniger Menschen als sonst die Gottesdienste zu Weihnachten besuchen. Das bedeutet geringere Kollekten für Brot für die Welt. Diese Ausfälle haben massive Auswirkungen auf all jene Menschen, die wir mit unseren Projekten erreichen und unterstützen. Helfen Sie deshalb jetzt mit Ihrer Spende!

**Helfen Sie helfen.**

**Bank für Kirche und Diakonie**  
**IBAN: DE10100610060500500500**  
**BIC: GENODED1KDB**



**Grüner Gockel: Sammlungen im ökumenischen Kirchenladen Rieselfeld**

Dem ehrenamtlichen Team des ökumenischen Kirchenladens e.V. im Rieselfeld ist Nachhaltigkeit und der schonende Umgang mit Ressourcen ein großes Anliegen. Inspiriert von den Sammelaktionen im Jugi / Dietrich-Bonhoeffer-Gemeindezentrum in Weingarten gibt es nun auch im ökumenischen Kirchenladen im Rieselfeld die Möglichkeit verschiedene Materialien abzugeben:

- Kronkorken für die „Patientenhilfe Darmkrebs“
- Korken für die NABU-Korkkampagne
- Briefmarken für Bethel.
- Kerzenreste, die wieder zu neuen Kerzen verarbeitet werden

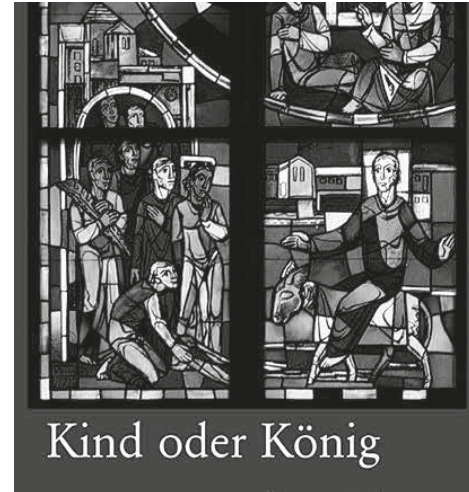
**Aktuell ist der Laden von Montag bis Freitag von 16 bis 18 Uhr geöffnet. Am Samstag von 10.30 bis 12.30 Uhr. Verlässlich geöffnet ist er dienstags und mittwochs zu den Sprechzeiten der Hauptamtlichen.** An den übrigen Tagen wird der Laden von Ehrenamtlichen geöffnet. Hier kann es durch die Pandemie aber leider immer wieder zu Engpässen kommen.

Wir freuen uns über alle, die mit uns sammeln und ihre Materialien bei uns vorbei bringen.

Rufen Sie gerne vorher an, um abzuklären, ob der Laden offen ist: 137430



**Tipp: Adventskalender**  
In fast allen Predigtbezirken/ Stadtteilen laufen auch in diesem Jahr die Planungen für den „Lebendigen Adventskalender“.  
Ob er in der derzeitigen Situation stattfinden kann und in welcher Form, ist noch nicht klar. Bitte beachten Sie die Hinweise in den Schaukästen und auf der Homepage oder erkundigen Sie sich in ihrem Stadtteil.



Die Glocken der christlichen Kirchen in Baden-Württemberg laden am Abend des **7. Dezember 2020 um 19.30 Uhr** wieder zum Ökumenischen Hausgebet im Advent ein. Dieses Hausgebet ist für viele Menschen inzwischen zu einer wertvollen Tradition in der Adventszeit geworden. Sie feiern gemeinsam als Familie, unter Freunden und Bekannten, als Nachbarschaft, in Gruppen und Kreisen auch über die Konfessionsgrenzen hinweg.

Dieses Jahr natürlich unter Einhaltung der gültigen Corona-Bestimmungen!

Das Adventsgebet bietet auch Anregungen für andere adventliche Andachten und Gottesdienste in Kirchen, Gemeinden und Einrichtungen.

Die Liturgiehefte werden direkt über die Mitgliedskirchen an die Gemeinden versandt. Weitere Exemplare sind zu beziehen bei der ACK-Geschäftsstelle.



Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen seit über 100 Jahren für den Weltgebetstag und machen sich stark für die Rechte von Frauen und Mädchen in Kirche und Gesellschaft. Alleine in Deutschland werden rund um den **5. März 2021** hunderttausende Menschen die Gottesdienste und Veranstaltungen besuchen.

2021 kommt der Weltgebetstag von Frauen des pazifischen Inselstaats Vanuatu.

Felsenfester Grund für alles Handeln sollten Jesu Worte sein. Dazu wollen die Frauen aus Vanuatu in ihrem Gottesdienst zum Weltgebetstag 2021 ermutigen. „Worauf bauen wir?“, ist das Motto des Weltgebetstags aus Vanuatu, in dessen Mittelpunkt der Bibeltext aus Matthäus 7, 24 bis 27 stehen wird. Denn nur das Haus, das auf festem Grund stehe, würden Stürme nicht einreißen, heißt es in der Bibelstelle bei Matthäus. Dabei gilt es Hören und Handeln in Einklang zu bringen: „Wo wir Gottes Wort hören und danach handeln, wird das Reich Gottes Wirklichkeit. Wo wir uns daran orientieren, haben wir ein festes Fundament – wie der kluge Mensch im biblischen Text. Unser Handeln ist entscheidend“, sagen die Frauen in ihrem Gottesdienst.

Weihnachten 2020 wird dieses Jahr anders sein als bisher gewohnt – vielleicht ein wenig mehr so, wie es vor gut 2000 Jahren in Bethlehem war...

Damals waren in den römischen Provinzen viele Menschen wegen der Volkszählung unterwegs – auch das junge Paar - Maria, hochschwanger, und Josef. Die Geburt fand in einem windigen Stall statt, erste Gäste waren Hirten, die bei ihren Herden draußen auf den Feldern übernachteten. Und die drei Weisen reisten mit ihren Kamelen viele Tage und Nächte durch die Wüste.



## Heilig Abend in **Weingarten**

Auch wir werden in diesem Jahr Weihnachten draußen feiern – bei Wind und Wetter – und die Weihnachtsgeschichte auf einem **Krippenweg durch den Dietenbachpark** erleben. **Startpunkt ist der Dietrich-Bonhoeffer-Platz.** Dort gibt es Fackeln und eine Beschreibung des Krippenweges. Man kann zu jedem Zeitpunkt **zwischen 17 Uhr und 17.30 Uhr** mit dem Krippenweg beginnen.

Für diejenigen, die den Krippenweg nicht gehen können, gibt es die Möglichkeit, **zwischen 17.30 Uhr und 18 Uhr auf dem Bonhoefferplatz einen Weihnachtssegen** zu empfangen.

Die katholische St. Andreas-Gemeinde und die Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde laden gemeinsam zu allen Weihnachtsgottesdiensten ein. Ein Weihnachtsgottesdienstflyer liegt dem Gemeindebrief bei und wird ab Dezember an verschiedenen öffentlichen Orten ausliegen.



## **Johannes**

**Die Gottesdienste am 24. Dezember – Christvesper um 15 + 16.30 + 18 Uhr** – in Johannes werden nur mit vorheriger Anmeldung möglich sein. Hierfür suchen wir im Moment nach geeigneten Verfahren. Wir hoffen, ab dem 30. November eine Lösung gefunden zu haben und werden Sie zeitnah über den Newsletter, das Hexentalblatt und im Gottesdienst informieren.



## **Lukas**

Im Predigtbezirk Lukas laufen die Vorbereitungen für ein **alternatives Gottesdienstprogramm.**

Sobald es dazu Klärung gibt, werden Sie informiert über unsere Homepage, im Schaukasten sowie über den Lukas-Newsletter, den Sie bestellen können unter [lukaskirche.freiburg@kbz.ekiba.de](mailto:lukaskirche.freiburg@kbz.ekiba.de)

Schon jetzt einladen können wir jedoch zur **Christvesper in der Lukaskirche am 24. Dezember um 23 Uhr.** Sie wird gestaltet von Prädikantin Oser.



## **Vauban** Heilig Abend – einmal ganz anders!

Die Kirche im Vauban bietet am Nachmittag des Heiligen Abends zeitgleich **mehrere kleine ökumenische Gottesdienste an verschiedenen Stationen im Freien** an. Dazu suchen wir noch Musiker\*innen. Falls Sie Lust haben, melden Sie sich bei uns. Die genaue Uhrzeit und den genauen Ort erfahren Sie so bald wie möglich auf unserer Homepage: [kirche-im-vauban.de](http://kirche-im-vauban.de)



## **Melanchthon**

Gottesdienste an Weihnachten: Am Donnerstag, dem 24. Dezember finden folgende Gottesdienste statt: **Um 16 Uhr Familiengottesdienst** auf der Melanchthonwiese (bitte warm anziehen), **um 18 Uhr im Melanchthon-saal, um 22 Uhr im Melanchthonsaal (Christmette).** Zu den Gottesdiensten um 18 Uhr und 22 Uhr bitten wir wegen der Coronavorschriften (Personenbegrenzung) um vorherige Anmeldung – Info folgt!

Bitte denken Sie auch hier an die Hygienemaßnahmen: Abstand und Mund- und Nasenschutz

Die Melanchthongemeinde wünscht Ihnen eine friedliche Advents- und Weihnachtszeit und bleiben Sie gesund.

## **Maria-Magdalena**

Wenn es möglich ist finden **am 24. Dezember 2020 auf dem Maria-von-Rudloff-Platz im Rieselfeld kurze ökum. Gottesdienste statt.**

**14.30 + 15.30 + 16.30 + 17.30 Uhr ökum. Christvesper; 21 + 22 Uhr ökum. Christmette.** Wir haben uns gegen eine Anmeldung entschieden. Wir bitten Sie deshalb eine Uhrzeit zu erwägen, die Sie nicht gewohnt sind. Bitte kommen Sie max. 10 Minuten vor Beginn.

## **Weihnachten to go am 26. Dezember 2020 in der Freiburger Innenstadt**



Vom Bertholdsbrunnen zum Rathausplatz, am Münster vorbei zum Augustinerplatz und vors Theater: Am 26. Dezember wird nachmittags **von 15 bis 17 Uhr** die Weihnachtsgeschichte auf diesem Weihnachtsweg lebendig. Einen Wegeplan von Weihnachten to go gibt es an jeder Station und vorab in den Kirchen, an öffentlichen Orten in der Stadt und digital. Das Programm an jeder Station – Lieder und Geschichten, Geschenke und Segenswünsche – dauert ca. zehn Minuten und wird während der zwei Stunden viertelstündlich wiederholt.



**Parallel wird es im Freiburger Münster um 15.30 und 16.30 Uhr „Wort und Musik zu Weihnachten“ geben,** veranstaltet vom ökumenischen c-punkt/MÜNSTERFORUM.

Aufgrund der Coronapandemie kann es zu kurzfristigen Änderungen kommen. Bitte informieren Sie sich auf unserer Homepage.

**ACHTUNG: Infos zum Anmeldesystem für die Gottesdienste an Weihnachten finden Sie im Dezember auf unserer Homepage [www.ekifrei-suedwest.de](http://www.ekifrei-suedwest.de)**

# alle gottesdienste im südwesten

Dietrich-Bonhoeffer 	Johannes	Lukas	maria-magdalena 	Melanchthon	Vauban OASE
<b>Sonntag, 6. Dezember 2020 – 2. Advent</b>					
9.30 Uhr <i>Pfrin. Tag</i>	10.45 Uhr mit Männerchor Norsingen, <i>Pfrin. Schelb</i>	9.30 Uhr <sup>K</sup> <i>Präd. Laass</i>	9.30 Uhr Kleine Kirche 18.30 Uhr Andacht und Stille, <i>Team</i>	10.45 Uhr mit Kantorei Südwest, <i>Pfr. Gutwein</i>	
<b>Sonntag, 13. Dezember 2020 – 3. Advent</b>					
9.30 Uhr mit dem Ensemble Feuervogel <i>Pfrin. Tag</i>	10.45 Uhr <i>Pfrin. Schelb</i>	11 Uhr „Alle-unter-einen-Hut“ mit Klangfarben <sup>K</sup> <i>Pfr. Gollnau,</i> <i>Nödl, Gdin. Gramling</i>	11 Uhr evangelisch mit Adhoc, <i>Pfrin. Müller</i>	10.45 Uhr, <i>Pfr. Drescher</i>	
<b>Sonntag, 20. Dezember 2020 – 4. Advent (9.30 Uhr: Südwest-Telefongottesdienst *)</b>					
9.30 Uhr Telefongottesdienst *	10.45 Uhr, <i>Prädin. Thomas</i>	9.30 Uhr <sup>K</sup> , <i>Pfr. Gollnau</i>	11 Uhr ökum, <i>Pfrin. Müller, Pfr. Huber</i>	10.45 Uhr, <i>Pfr. Gutwein</i>	10.30 + 11.30 Uhr, <i>P.Ass. Bartole</i>
<b>Donnerstag, 24. Dezember 2020 – Heiliger Abend – Infos zu den Weihnachtsgottesdiensten / Christvespern in allen Predigtbezirken finden sie auf der Doppelseite vor dieser Übersicht</b>					
<b>Freitag, 25. Dezember 2020 – 1. Weihnachtsfeiertag</b>					
9.30 Uhr <i>Pfrin. Tag</i>		9.30 Uhr <sup>K</sup> <i>Pfr. Gollnau</i>	11 Uhr evangelisch mit Adhoc, <i>Pfrin. Müller</i>	10.45 Uhr, <i>Pfr. Gutwein</i>	
<b>Samstag, 26. Dezember 2020 – 2. Weihnachtsfeiertag, Stephanustag – Infos zu »Weihnachten to go« in der Freiburger Innenstadt finden sie auf der Doppelseite vor dieser Übersicht</b>					
<b>Sonntag, 27. Dezember 2020 – 1. Sonntag nach Weihnachten – Johanneskirche: 10.45 Uhr</b> Gemeinsamer Gottesdienst der Pfarrgemeinde Freiburg-Südwest <i>Pfrin. Schelb</i>					
<b>Donnerstag, 31. Dezember 2020 – Altjahresabend / Silvester</b>					
18.30 Uhr <i>Pfrin. Tag</i>	18 Uhr, <i>Pfrin. Schelb</i>	18 Uhr N.N.	17.30 + 19 Uhr ökumenisch, <i>Pfrin.</i> <i>Müller, Pfr. Huber, P.Ref.in Weber</i>	18 Uhr, <i>Pfr. Gutwein</i>	
<b>Freitag, 1. Januar 2021 – Neujahr – Melanchthonkirche: 17 Uhr</b> Gemeinsamer Gottesdienst der Pfarrgemeinde Freiburg-Südwest, <i>Pfr. Gutwein</i>					
<b>Sonntag, 3. Januar 2021 – 2. Sonntag nach Weihnachten – Dietrich-Bonhoeffer-Kirche: 9.30 Uhr</b> Gem. Gottesdienst der Pfarrgemeinde Freiburg-Südwest, <i>Prädin. Schwab</i>					
<b>Mittwoch, 6. Januar 2021 – Epiphania – Maria-Magdalena-Kirche: 9.30 + 11 Uhr</b> Ökum. gem. Gottesdienst der Pfarrgemeinde Freiburg-Südwest mit den Sternsängern, <i>Pfrin. Müller, P.Ref.in Weber</i>					
<b>Sonntag, 10. Januar 2021 – 1. Sonntag nach Epiphania</b>					
9.30 Uhr, <i>Pfrin. Tag</i>	10.45 Uhr, <i>Prädin. Martin</i>	9.30 Uhr mit Klangfarben <sup>K</sup> <i>Pfr. Gollnau</i>	9.30 Uhr ökumenisch 11 Uhr ökumenischer Gottesdienst zu Neujahr <sup>K</sup> , <i>Pfrin. Müller, Pfr. Huber</i>	10.45 Uhr, <i>Pfr. Gutwein</i>	
<b>Sonntag, 17. Januar 2021 – 2. Sonntag nach Epiphania</b>					
9.30 Uhr, <i>Pfrin. Tag</i>	10.45 Uhr, <i>Pfrin. Schelb</i>	9.30 Uhr <sup>K</sup> , N.N.		10.45 Uhr, <i>Pfr. Gutwein</i>	10.30 Uhr, <i>P.Ref.in Scharnberg</i>
<b>Sonntag, 24. Januar 2021 – 3. Sonntag nach Epiphania (9.30 Uhr: Südwest-Telefongottesdienst *)</b>					
9.30 Uhr Telefongottesdienst *	10.45 Uhr, <i>Pfrin. Schelb</i>	9.30 Uhr <i>Pfr. Gollnau</i>	9.30 Uhr KleKi 11 Uhr evangelisch, <i>Pfrin. Müller</i> 18.30 Uhr Andacht und Stille, <i>Team</i>	10.45 Uhr, N.N.	

Dietrich-Bonhoeffer 	Johannes	Lukas	maria-magdalena 	Melanchthon	Vauban OASE
<b>Sonntag, 31. Januar 2021 – letzter Sonntag nach Epiphania</b>					
9.30 Uhr <i>Prädin. Thiel</i>	10.45 Uhr mit Kantorei Südwest, <i>Pfrin. Schelb</i>	9.30 Uhr Predigtreihe mit Klangfarben <sup>K</sup> <i>Pfr. Gollnau; Albus</i>	11 Uhr ökumenisch	10.45 Uhr <i>Pfr. Gutwein</i>	
<b>Sonntag, 7. Februar 2021 – Sexagesimä</b>					
9.30 Uhr <i>Pfrin. Tag</i>	10.45 Uhr <i>Pfrin. Schelb</i>	9.30 Uhr Predigtreihe mit Klangfarben <sup>K</sup> <i>Pfr. Gollnau</i>	11 Uhr ökumenisch	10.45 Uhr <i>Pfr. Gutwein</i>	
<b>Sonntag, 14. Februar 2021 – Estomihi</b>					
9.30 Uhr <i>Pfrin. Niethammer</i>	10.45 Uhr <i>Pfrin. Schelb</i>	11 Uhr „Alle-unter-einen-Hut“, Predigtreihe mit Klangfarben <sup>K</sup> <i>Pfr. Gollnau, Gdin. Gramling</i>	11 Uhr ökumenisch	10.45 Uhr <i>Pfr. Gutwein</i>	
<b>Sonntag, 21. Februar 2021 – Invocavit (9.30 Uhr: Südwest-Telefongottesdienst *)</b>					
9.30 Uhr Telefongottesdienst *	10.45 Uhr <i>Präd. Oser</i>	9.30 Uhr N.N.	18.30 Uhr Andacht + Stille, Team	10.45 Uhr N.N.	10.30 Uhr <i>P.Ref.in Scharnberg</i>
<b>Sonntag, 28. Februar 2021 – Reminisere</b>					
9.30 Uhr N.N.	10.45 Uhr, <i>Pfrin. Schelb</i>	9.30 Uhr <sup>K</sup> <i>Pfr. Gollnau</i>	11 Uhr evangelisch, <i>Pfrin. Müller</i>	10.45 Uhr <i>Pfr. Gutwein</i>	

Ökum.: ökumenisch; Pfr./Pfrin.: Pfarrer/in; P.Ref.in: Pastoralreferent/in; Gd./Gdin.: Gemeindediakon/in; Prädin.: Prädikant/in; P.Ass.: Pastoralassistent

 in diesen Kirchen ist eine, für Hörgeräte geeignete, Induktionsschleife installiert

\* siehe weitere Infos rechte Seite



## Hinweis zum Gottesdienstplan

Im Dezember, Januar und Februar werden die Gottesdienste mit Schutzkonzept fortgesetzt. Aufgrund des hohen Infektionsgeschehens und zum Schutz aller Teilnehmenden ist seit Ende Oktober das Singen im Gottesdienst nicht mehr möglich; es muss während des gesamten Gottesdienstes ein Mundschutz getragen werden und die Besucher\*innen müssen ihren Namen und ihre Telefonnummer angeben. Das gilt auch bei Freiluftgottesdiensten.

Die Pandemie-Gottesdienstzeiten behalten wir weiterhin bei, damit die Pfarrer\*innen sich im Krankheits- oder Quarantänefall vertreten können. Lukas und Dietrich-Bonhoeffer 9.30 Uhr; Melanchthon und Johannes 10.45 Uhr. Abweichende Uhrzeiten finden Sie in der Gottesdienstübersicht.

## Unsere Kirchen sind offen:

**Vauban:** Mo.: 10 – 13 Uhr; Di.: 15 – 16.30 Uhr; Mi.: 15 – 16.30 Uhr; Do: 15 – 17 Uhr

**Lukas, Maria-Magdalena und Melanchthon:** Wochentags, tagsüber

## Telefongottesdienste

Die Corona-Pandemie hat uns leider immer noch im Griff. Deshalb bieten wir weiterhin einmal monatlich Live-Telefongottesdienste an.



Sie sind eine einfache Möglichkeit, von zuhause aus - und den-

noch in Verbundenheit mit anderen Menschen aus unserer Pfarrgemeinde - Gottesdienst zu feiern.

Die nächsten Telefongottesdienste finden statt: **am 20. Dezember (4. Advent), 24. Januar und 21. Februar – jeweils um 9.30 Uhr.**

## Wie geht es?

**Sie wählen** – am besten auf Ihrem Festnetztelefon (da ist die Tonqualität besser) – **die Nummer 0721. 20 36 444.**

**Dann werden Sie gebeten, die Sprache auszuwählen.**

**Wählen Sie da bitte „1“.**

**Nun werden Sie aufgefordert, einen Code über die Telefontastatur einzugeben.**

**Dieser lautet: 134081.**

**Damit sind Sie im Telefon-Gottesdienstraum und können dem Live-Gottesdienst folgen.**

PfarrerIn Sylvia Tag und engagierte Ehrenamtliche, unterstützt von Musiker\*innen unserer Pfarrgemeinde, freuen sich darauf, mit Ihnen gemeinsam diese Telefongottesdienste zu feiern!

## Weihnachten 2020

Fest steht schon jetzt: In den Kirchen und Gemeindezentren haben durch die coronabedingten Abstandsregeln (2 m) nur sehr wenig Menschen Platz. Deshalb werden überall im Südwesten für Heiligabend aktuell Freiluftgottesdienste und Outdooraktionen vorbereitet und geplant. Wenn die Pandemieentwicklung es erlaubt, wird es möglich sein sich in den Predigtbezirken der Pfarrgemeinde Südwest draußen zum Weihnachtsgottesdienst zu versammeln.

Aber es kann auch sein, dass dies Weihnachten 2020 nicht möglich sein wird. **Deshalb erhalten Sie mit diesem Gemeindebrief einen Gottesdienstentwurf, der an Heiligabend oder an einem der Weihnachtsfeiertage zuhause gefeiert werden kann. Alleine oder auch mit mehreren Personen.** Die passenden Lieder finden Sie als Audiodateien auf unserer Homepage [www.ekifrei-suedwest.de](http://www.ekifrei-suedwest.de).

Bitte informieren Sie sich in der Advents- und Weihnachtszeit auch in ihren Predigtbezirken über die Aushänge und Email-Newsletter über die aktuellen Aktionen und Angebote. Wenn Sie einen Newsletter für einen bestimmten Predigtbezirk erhalten wollen, dann schreiben Sie bitte eine Mail an: [suedwest.freiburg@kbz.ekiba.de](mailto:suedwest.freiburg@kbz.ekiba.de) und nennen Sie uns ihren Stadtteil bzw. ihre Predigtbezirk, damit wir Sie hinzufügen können.

*Pfarrerin*

*Sarah-Louise Müller für das Team der Evang. Pfarrgemeinde Südwest*

# Weihnachten Zuhause feiern

Für Heiligabend oder  
die Weihnachtsfeiertage 2020

- Kerze(n) entzünden

### • Einstimmung

*(Laut für sich lesen oder ein\*e aus der Hausgemeinschaft liest laut vor)*

Heiligabend. Heilige Nacht.  
Weihnachten.

Gott ist in der Welt.

Und wir sind da. Sind viele.

Verstreut und verbunden.

Heute denken überall auf der Welt  
welche an diese Geschichte.

An Engel. Hirten. Tiere.

Und daran, dass Gott einer  
von uns geworden ist.

Wir feiern in seinem Namen.

Im Namen des Vaters

und des Sohnes und  
der heiligen Geistkraft.

Amen.

### • Lied: Stille Nacht, heilige Nacht

*(singen, lesen oder anhören unter: [www.ekfrei-suedwest.de](http://www.ekfrei-suedwest.de))*



1. Stille Nacht, heilige Nacht! Alles schläft, einsam wacht nur das traute, hoch-



heilige Paar. Holder Knabe im lockigen Haar, schlaf in himmlischer Ruh,



schlaf in himmlischer Ruh.

*Text: Joseph Mohr 1816, Dresden 1833,*

*Johann Hinrich Wichern 1844*

*Melodie: Franz Xaver Gruber 1818, Dresden 1833,*

*Johann Hinrich Wichern 1844*

### 2. Stille Nacht, heilige Nacht!

Hirten erst kundgemacht,

durch der Engel Halleluja

tönt es laut von fern und nah:

Christ, der Retter, ist da,

Christ, der Retter, ist da!

### 3. Stille Nacht, heilige Nacht!

Gottes Sohn, o wie lacht

Lieb aus deinem göttlichen Mund,

da uns schlägt die rettende Stund,

Christ, in deiner Geburt,

Christ, in deiner Geburt.

### • Die Weihnachtsgeschichte aus dem Lukasevangelium

*(laut für sich lesen oder eine\*r in der Hausgemeinschaft liest vor)*

Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeglicher in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da

heißt Bethlehem, darum dass er von dem Hause und Geschlechte Davids war, auf dass er sich schätzen ließe mit Maria, seiner vertrauten Frau; die war schwanger.

Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und Maria gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerschaaren, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

• **Nachdenken** (Text lesen oder eine\*r liest vor)

Gott ist in der Welt.  
Wurde geboren von einem Mädchen.  
Gelegt in einen Futtertrog.  
Besucht von Engeln  
und einfachen Leuten.

Gott ist in der Welt.  
Und wir werden ihn erkennen  
an Windeln und am Dreck.  
Werden ihn finden  
am unpassenden, zugigen Ort.  
Dort, wo man nicht sein will,  
aber aus irgendetwas Grund ist.

Und da die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen gen Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Da sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, welches zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über die Rede, die ihnen die Hirten gesagt hatten.

Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen.

Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

Gott ist in der Welt.  
Und wenn es in dir manchmal zugig ist,  
dreckig und unpassend.  
Wenn dieses Jahr für dich zuviel war,  
kein Ort, an dem man sein will.  
Wenn du zu klein bist für alles  
oder zu groß oder beides,  
eine frierende Hirtin, ein müdes Tier –  
Dann hör du ganz besonders  
auf den Engel:  
Ehre in der Höhe.  
Friede auf Erden.  
Und Freude.

Es hat schon begonnen.  
Die Welt wird neu.  
Und du wirst neu.  
Steh auf.  
Du bist gemeint,  
Mensch seines Wohlgefallens.

Für dich ist heute  
der Heiland geboren.  
Bist längst schon gefunden,  
geheiligt, geliebt.  
  
Amen.

• **Lied: O du fröhliche**

(singen, lesen oder anhören unter: [www.ekfrei-suedwest.de](http://www.ekfrei-suedwest.de))

1. O du fröh-liche, o du se-li-ge, Gna-den brin-gen-de Weih-nachts-zeit! Welt ging ver-lo-ren, Christ ist ge-bo-ren: Freu-e, freu-e dich, o Chris-ten-heit!

Text: Johannes Daniel Falk und Heinrich Holzschuher (1819 und 1829); Melodie: Sizilien (vor 1788)

2. O du fröhliche, O du selige,  
gnadenbringende Weihnachtszeit!  
Christ ist erschienen, uns zu versöhnen:  
Freue, freue dich, O Christenheit!

3. O du fröhliche, O du selige,  
gnadenbringende Weihnachtszeit!  
Himmlische Heere jauchzen dir Ehre:  
Freue, freue dich, O Christenheit!

• **Etwas tun**

Geh\*t in deiner\*eurer Wohnung zu einem unpassenden, unordentlichen Ort: ein unaufgeräumter Schrank, eine vollgestopfte Schublade, die Staubecke hinter dem Sofa ... Räume nicht auf. Putze nicht. Aber lege etwas von deiner Weihnachtsdekoration dorthin: einen Stern, einen Zweig, etwas Glitter, was du eben hast. Wenn du möchtest, mach ein Foto und schicke es jemandem.

• **Miteinander und füreinander beten**

*(eine\*r betet für sich oder für alle in der Hausgemeinschaft)*

Jesus. Kind in der Krippe.  
Heiland der Welt.  
Hier sind wir.  
Verstreut und verbunden.  
Voller Freude und voller Angst.  
Mach hell in uns, was dunkel ist.  
Mach heil in uns, was verwundet ist.  
Verwandle, was kaputt ist.  
In uns und in deiner ganzen Welt.

Wir denken vor dir an alle,  
die wir lieb haben.  
Was tun sie gerade?

*Stille.*

Wir denken an all die Orte,  
die dich brauchen: auf dem Meer,  
am Land, in den Lagern und Häusern.

*Stille.*

Und wir denken an deine Liebe,  
dein Leuchten.  
Wir stellen uns und die ganze Erde  
in dein Licht.

*Stille.*

Wir beten, wie du es uns gezeigt hast:  
Vater unser im Himmel,  
geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe,  
wie im Himmel so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben  
unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich  
und die Kraft  
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.  
Amen.

• **Segen** *(Hände öffnen und laut sprechen)*

Gott segne uns und behüte uns.  
Gott lasse sein Angesicht leuchten  
über uns und sei uns gnädig.

Gott erhebe sein Angesicht auf uns  
und gebe uns Frieden.  
Amen.

*Und/Oder: Fenster öffnen. Einatmen. Ausatmen. Sagen:*  
Ich bin nicht allein. Bin gefunden, geheiligt und geliebt. Danke.

*Evtl. Kerze ausblasen*

*Die Texte vom Gottesdienst sind von Pfarrerin Birgit Mattauch  
– Michaeliskloster Hildesheim – Zentrum für Gottesdienst und Kirchenmusik*

**Redaktioneller Hinweis:  
Datenschutz  
ist uns wichtig!  
Um das Persönlichkeits-  
recht von hier genannten  
Gemeindegliedern  
zu schützen,  
sind die Informationen  
dieser Seite  
in der Online-Version  
nicht zu sehen.**

## im südwesten

[www.ekifrei-suedwest.de](http://www.ekifrei-suedwest.de)

### Evangelisches Gemeindebüro

– Sekretärinnen: Petra Blum,  
Ulrike Flamm, Christine Hagemann,  
Kontaktzeiten: Mo. – Fr.: 9 – 12 Uhr

Mo., Di. + Do.: 14 – 16 Uhr,

Mi.: 14 – 17.45 Uhr

Telefon: 4 59 69–0

Telefax: 4 59 69–69

E-Mail: [suedwest.freiburg@kbz.ekiba.de](mailto:suedwest.freiburg@kbz.ekiba.de)

Markgrafenstraße 18b,

79115 Freiburg

#### ► Geschäftskonto:

Pfarrgemeinde Südwest:

Volksbank Freiburg

(BIC: GENODE61FR1)

IBAN: DE44 6809 0000 0001 6815 08

#### ► Spenden für diakonische Arbeit, Musik, Jugend, Kinder, ...:

Evang. Kirche in Freiburg:

Sparkasse FR (BIC: FRSPDE66XXX)

IBAN: DE57 6805 0101 0013 7897 03

Spendenzweck:

Pfarrgemeinde Südwest

### Notfall-Telefon (seelsorgerlich) außerhalb der Büro- öffnungszeiten:

01 60. 91 51 90 68

### Diakonieverein

#### Freiburg Südwest e.V.

Bugginger Str. 44

[www.diakonie-suedwest.de](http://www.diakonie-suedwest.de)



#### Geschäftsführerin Stefanie Rausch

Tel.: 0761. 4 79 42-0

geschaeftsfuehrung

@diakonie-suedwest.de



#### Seelsorgerin:

#### Beate Breiholz

Tel.: 0761. 4 79 42-18

und 0157. 73 78 37 08

#### Konto: Diakonie Südwest

Volksbank Freiburg

(BIC: GENODE61FR1)

DE49 6809 0000 0015 2005 02

#### Ökumenische Geflüchtetenarbeit

Mail: [beate.breiholz@kbz.ekiba.de](mailto:beate.breiholz@kbz.ekiba.de)

Mail: [manuel.rogers@kath-geht.de](mailto:manuel.rogers@kath-geht.de)



### dietrich bonhoeffer



#### Sylvia Tag, Pfarrerin im Probedienst

Tel. 0176. 55 222 486

[sylvia.tag@kbz.ekiba.de](mailto:sylvia.tag@kbz.ekiba.de)



### johannes



Elternzeitvertretung:

#### Sonja Schelb, Pfarrerin im Probedienst

Tel. 0761. 40 04 91 19

[Sonja.Schelb@kbz.ekiba.de](mailto:Sonja.Schelb@kbz.ekiba.de)



### lukas



#### Dr. Jeremias Gollnau, Pfarrer

Tel. 0761.51 69 02 39,

[Jeremias.Gollnau@kbz.ekiba.de](mailto:Jeremias.Gollnau@kbz.ekiba.de)

Inge Gramling, Gem.diakonin (siehe Vauban)



### maria magdalena



#### Sarah-Louise Müller, Pfarrerin

Tel. 0761. 137 43-20

und 0176. 21 14 00 10

[Sarah-Louise.Mueller@kbz.ekiba.de](mailto:Sarah-Louise.Mueller@kbz.ekiba.de)

@kbz.ekiba.de



#### Sonja Klenk, Gemeinde- diakonin

Tel. 0761. 137 43-21

[Sonja.Klenk@kbz.ekiba.de](mailto:Sonja.Klenk@kbz.ekiba.de)



### melanchthon



#### Klaus Gutwein, Pfarrer

Tel. 01590. 10 96 060

[Klaus.Gutwein@kbz.ekiba.de](mailto:Klaus.Gutwein@kbz.ekiba.de)

@kbz.ekiba.de



### vauban

Elternzeitvertretung: Sonja Schelb,

Pfarrerin (Bild siehe Johannes)

Tel. 0761. 40 04 91 19

[Sonja.Schelb@kbz.ekiba.de](mailto:Sonja.Schelb@kbz.ekiba.de)



#### Inge Gramling, Gemeindediakonin,

Tel. 0761. 4 00 25 34

[Ingeborg.Gramling@kbz.ekiba.de](mailto:Ingeborg.Gramling@kbz.ekiba.de)

@kbz.ekiba.de

Verena Scharnberg, Pastoralreferentin

Tel. 0761. 4 00 25 34

[Verena.Scharnberg@kath-geht.de](mailto:Verena.Scharnberg@kath-geht.de)

**Redaktioneller Hinweis:  
Datenschutz  
ist uns wichtig!  
Um das Persönlichkeits-  
recht von hier genannten  
Gemeindegliedern  
zu schützen,  
sind die Informationen  
dieser Seite  
in der Online-Version  
nicht zu sehen.**

impresum:

**Der nächste Gemeindebrief erscheint vermutlich im März 2021.**

*Redaktions-Mailadresse: [redaktion@ekifrei-suedwest.de](mailto:redaktion@ekifrei-suedwest.de)*

*V.i.S.d.P.: Pfrin. S.-L. Müller / Gestaltung: [design@gerhardloehr.de](mailto:design@gerhardloehr.de)*

*gedruckt von ›schwarz auf weiss‹ – litho und druck gmbh, Freiburg*